

Dezember
2018



Wohnungs-
genossenschaft
Zittau eG

MITGLIEDER MAGAZIN

DING
DONG

WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT ZITTAU



KRÄUTERTOUR IN DEN FRÜHLING MIT DER BIMMELBAHN Seite 3

Teurer Sperrmüll

Seite 4

Bauvorhaben

Seite 6

Unsere Geschichte

Seite 7

u.v.a.m.



EINS VORWEG...

Sehr geehrte Mitglieder,
sehr geehrte Leserinnen und Leser

wir haben das Informationsblatt optisch etwas verändert, denn wir möchten Sie künftig noch besser über die Arbeit der Genossenschaft, Ihr Wohnumfeld und regionale Angebote informieren.

In dieser Ausgabe geben wir einen kurzen Überblick, welche Baumaßnahmen in diesem Jahr geschafft wurden und was wir noch vorhaben. Der Ausflug zu den Anfängen der Genossenschaft zeigt, dass der genossenschaftliche Gedanke nichts an Aktualität verloren hat.

In den kommenden Ausgaben werden wir den historischen Rückblick fortsetzen.

Am Ende des Jahres wünschen wir Ihnen und Ihren Lieben ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das neue Jahr.

Auch 2019 stehen wir Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.



Ihr Vorstand
Michael Martin und Bernd Stieler

INHALT

- 3** Kräutertour in den Frühling
Erneuerung unserer Schließanlage
SCHON GEWUSST?
Teurer Sperrmüll
- 4** Bodenräume
Rollatorbox
Schenkung
Richtig Lüften und Heizen
Wegweiser Krankenhaus
- 5** **RECHT ABWECHSLUNGSREICH**
Tod eines Mieters
LEGIONELLENPRÜFUNG
Trinkwasser in bester Qualität
- 6** **BLICK AUF DIE BAUTÄTIGKEIT**
Bauvorhaben
Das ist 2018 geworden
- 7** **UNSERE GESCHICHTE**
Start mit Tücken
- 8** **ANSPRECHPARTNER**
IM HAVARIEFALL

Wir sind neu!

Claudia Rasch

Seit April ist Claudia Rasch im Wohnungswesen der Genossenschaft tätig. Die 27-jährige Zittauerin kümmert sich um die Vermietung und Mitgliederverwaltung. Durch zahlreiche Besichtigungen mit Mietinteressenten lernte Frau Rasch den Wohnungsbestand der Genossenschaft schnell kennen. Die gelernte Bankkauffrau arbeitete zunächst bei der Sparkasse, war als Versicherungsfachfrau tätig und freut sich nun auf die neuen Herausforderungen.



Robby Kühnel

Seit Oktober vergangenen Jahres ist Robby Kühnel in der Genossenschaft als Betriebshandwerker tätig und kümmert sich um Kleinreparaturen sowie um die Instandsetzung von Schlössern, Türen und Fenstern. Der gelernte Dachdecker war zuvor als Vorarbeiter in zwei Bauunternehmen tätig. Herr Kühnel ist 38 Jahre alt, verheiratet und hat zwei Kinder. Er schätzt seine neue abwechslungsreiche Tätigkeit und den Kontakt zu den Mitgliedern.



... Und immer für Sie da!



Kräutertour in den Frühling

Im kommenden Frühjahr bietet die Sächsisch-Oberlausitzer Eisenbahngesellschaft (SOEG) erstmalig eine „Kräutertour in den Frühling“ mit der Zittauer Schmalspurbahn an.

Teilnehmer können gemeinsam mit der Heilpraktikerin Christine Cieslak frische Kräuter auf den Jonsdorfer Wiesen sammeln, eine kleine Wildkräuterspeise zubereiten und gemeinsam verzehren. „Es reicht nicht über Kräuter zu lesen. Besser ist es, sie mit allen Sinnen zu erleben, wie sie sich anfühlen, wie sie schmecken und riechen“, sagt Christine Cieslak. Die Kräuter-Expertin beschäftigt sich seit 25 Jahren mit pflanzlichen Lebensmitteln und Heilpflanzen. Sie schwört auf die Kraft der Natur und kann Spannendes über Löwenzahn, Brennnessel und die anderen Kräuter vor unserer Haustür sowie deren Heilwirkung erzählen. Die halbtägige Kräutertour ist auch für Familien geeignet. Es bleibt genügend Zeit für einen individuellen Spaziergang, um die Schönheit der

Umgebung zu genießen. Das Arrangement umfasst die Hin- und Rückfahrt mit der Schmalspurbahn, ein Getränk und eine Kostprobe. Die Tour findet bei jedem Wetter statt.

Die SOEG entwickelt immer wieder neue Angebote und hat sich mit der Zittauer Schmalspurbahn, auch

Kräutertour Sa. 27. April 2019

ab Zittau um 8.50 Uhr
Rückfahrt 12.56 Uhr
Erwachsene 29 Euro
ermäßigt 24 Euro
Kinder von 7 bis 14 Jahre 10 Euro
darunter kostenfrei

liebevoll Bimmelbahn oder Boahn'l genannt, in den vergangenen Jahren zum touristischen Anziehungspunkt Nummer 1

in der Region entwickelt. Auch bei den Einheimischen ist die Fahrt mit der Schmalspurbahn in das Zittauer Gebirge sehr beliebt und günstiger als man denkt. Mit der Zehn-Fahrten-Karte zahlen Sie nur 2,60 Euro pro Fahrt. Kinder bis 14 Jahre reisen gratis. Eine Fahrt mit der Bimmelbahn ist immer ein besonderes Erlebnis, ob durch verschneite Wälder oder entlang blühender Wiesen durch das Gebirge.



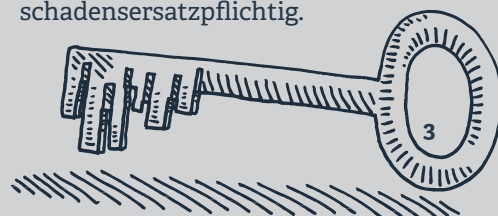
www.zittauer-schmalspurbahn.de

Erneuerung unserer Schließanlage

Das Jahr 2017 endete für unsere Genossenschaft mit einer großen Aufregung. Eine Partnerfirma zeigte uns den Verlust eines Generalschlüssels unserer Schließanlage an. Damit war die Einbruchssicherheit unserer Wohnhäuser nicht mehr gewährleistet. Auch nach intensiver Suche konnte uns die Firma den verlorenen Generalschlüssel nicht vorlegen. Daraufhin beschloss der Vorstand die Schließanlage zu erneuern, um so die Sicherheit für unseren gesamten Gebäudebestand wiederherzustellen. In der Folge wurde durch die Versicherung des Schadensverursachers ein Gutachter beauftragt, die Kosten zu schätzen. Die Mitarbeiter der Geschäftsstelle bewältigten in den folgenden Wochen einen gewaltigen Arbeitsaufwand, stellten 600 Rechnungen von der Schließanlage und Übergabeprotokolle zu 11500

Haustürschlüsseln zusammen, um diese dem Versicherungsgutachter zu übergeben. Stichprobenhaft wurden gewechselte Schließanlagen bestehend aus den ausgebauten Schlössern und den dazugehörigen Schlüsseln an den Gutachter gesendet. Nach der Erstellung eines neuen Schließplanes wurde mit dem Schlüsseldienst Geldner ein Ablaufplan für den Austausch der Schließanlage erarbeitet. Über mehrere Monate hinweg wurden alle Mitglieder durch persönliche Anschreiben über die Schlüsseltauschtermine informiert. Leider mussten wir im Rahmen dieses Vorhabens feststellen, dass sehr viele Schlüssel bei unseren Mitgliedern verloren gegangen sind. Aus diesem Grund musste eine Vielzahl an Rechnungen an einzelne Genossenschaftler gestellt werden, da die Versicherung nur dann die

neue Schließanlagen bezahlt, wenn der Versicherung alle Schließzylinder und alle Schlüssel der alten Schließanlage für jeden Hauseingang vollständig vorliegen. Das war häufig nicht der Fall, so dass einzelne Mitglieder die Schließanlagenkosten selbst tragen mussten, weil die Versicherung des Verursachers diese Kosten nicht übernahm. Ende November wurde die Erneuerung der Schließanlage abgeschlossen. Werte Mitglieder, bitte denken Sie daran, dass alle übergebenen Schlüssel auch Bestandteil der Wohnung sind. Bei Beschädigung oder Verlust ist der Schaden gegenüber der Wohnungsgenossenschaft anzuzeigen. Unterlassen Sie diese Meldepflicht, kommen Inventargegenstände abhanden oder werden zerstört, sind Sie gegebenenfalls schadensersatzpflichtig.





SCHON GEWUSST?

Teurer Sperrmüll

Sperrmüll, der im Treppenhaus, Kellergängen oder auf dem Boden hinterlassen wird, ist nicht nur lästig, sondern kann für alle Mieter im Hauseingang teuer werden.

Der Bundesgerichtshof hat dazu in seinem Urteil vom 13.01.2010 (Akt. Z. VIII ZR 137/09) festgestellt, dass Sperrmüll, auch wenn er nicht mehr einzelnen Mietern zugeordnet werden kann, über die Betriebskosten umlagefähig ist.

Im Klartext: Alle zahlen für die Schlamperei Einzelner. Für Ihren anfallenden Sperrmüll erhalten Sie kostenlos Sperrmüllkarten über den Abfallkalender. Diese füllen Sie aus und senden Sie an die zuständige Stelle. Alternativ können Sie die Abholung auch online unter: www.abfall-eglz.de anfordern oder fragen Sie uns, wir helfen Ihnen gerne weiter.

Zum Sperrmüll gehören Schränke, Polstermöbel, Betten, Federbetten (gesackt), Stühle, Tische, Matratzen,

Teppiche, Auslegware und andere Bodenbeläge, Fahrräder, Kinderwagen, Gartenmöbel, Haushalt-, Elektro- und Elektronikschrott. Restabfall, gefüllte Abfallsäcke, Autoteile, Batterien, Schadstoffe, Lumpen und Wertstoffe, Gegenstände, die vorher fest mit dem Gebäude oder Grundstück verbunden waren sowie Sanitärkeramik sind kein Sperrmüll.

Sperrmüll im Treppenaufgang erhöht die Brandgefahr und verstößt gegen die Hausordnung. Bringen Sie sich selbst und Ihre Nachbarn nicht in Gefahr.

Bodenräume

Aus gegebenem Anlass weisen wir darauf hin, dass die einzelnen Zimmer oder Abteile von Bodenräumen nicht mit zusätzlichen Schlössern verschlossen werden dürfen.

Der Zugang in alle Räume zu Wartungszwecken ist jederzeit zu gewährleisten.

Rollatorbox

Seit Januar besteht die Möglichkeit eine Box zur Unterbringung Ihres Rollators zu mieten.

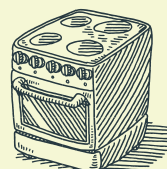
Die Genossenschaft stellt die Rollatorbox vor Ihrem Wohnhaus auf und vermietet diese an Sie zum Preis von 9,50 Euro im Monat. Voraussetzung ist, dass der entsprechende Platz im Eingangsbereich vorhanden ist.



Die erste Rollatorbox in der Lisa-Tetzner-Str. 1

Schenkung

Einige Mitglieder der Genossenschaft nutzen noch Gas- und Elektroherde sowie Küchenmischbatterien, die zum Eigentum der Genossenschaft gehören. Hiermit schenken wir allen Mitgliedern unentgeltlich zum 1. Januar 2019 unsere Gasherde, Elektroherde und Küchenmischbatterien. Diese gehen damit ab den 01.01.2019 in Ihr persönliches Eigentum über. Die Mitglieder sind damit ab 01.01.2019 für die Reparaturen und die Wartung selbst verantwortlich.



Richtig Lüften und Heizen

Vermeiden Sie in den Wintermonaten das Kippen der Fenster. Durch den Fensterschlitz wird kaum Luft ausgetauscht und der Raum kühlt unnötig aus.

Öffnen Sie die Fenster stattdessen weit, für drei bis fünf Minuten. Kräftiges Lüften ist in der Heizsaison unerlässlich, um die Feuchtigkeit in Wohnräumen zu verringern. Nur wenn diese feuchte Luft mehrmals täglich richtig abgeführt wird, sparen Sie Heizkosten ohne behagliche Raumwärme zu verzichten. Mit einem Hygrometer können Sie die Feuchtigkeit genau messen.

Die Geräte sind im Elektrofachhandel für zirka 10 Euro oder bei Ihrer Genossenschaft erhältlich. Während der Stoßlüftung drehen Sie die Thermostate kurzfristig auf „Stern“. Nach dem Lüften wird es schnell wieder warm, weil Wände und Möbel Wärme gespeichert haben und die frische Luft sich schnell wieder erwärmt.

Schließen Sie Türen zu den weniger beheizten Räumen. Ein Mitheizen der kalten Räume erhöht nur Ihre Heizkosten. Stellen Sie Möbel und Gegenstände so auf, dass eine Handbreit Abstand zur Wand be-

steht. So kann die warme Luft optimal im Raum zirkulieren. Reinigen Sie in regelmäßigen Abständen die Dichtungen und Fugen an den Fenstern und Sanitärobjekten im Bad, denn sie sind im Winter ein idealer Nährboden für Schimmel.

Alle Räume der Wohnung sollten in den kalten Monaten zwischen Oktober und März ohne Unterbrechung mit mindestens 16 bis 18 °C Raumlufttemperatur beheizt werden (Thermostatstellung 2 bis 3). Nur durch kontinuierliches Heizen sparen Sie Energie.



Wegweiser Krankenhaus

Vor, während oder nach einem Krankenhausaufenthalt, ob geplant oder ungeplant, können sich viele Fragen ergeben. Der „Wegweiser Krankenhaus“ soll dazu beitragen, dass ein Klinikaufenthalt möglichst problemlos verlaufen kann. Er möchte Sie unterstützen, an wichtige Punkte zu denken und darüber informieren, wo und wie Hilfen verfügbar sind. Mit verschiedenen Vorlagen wie „Notizen zum Arztgespräch“, „Meine Krankengeschichte“ oder „Mein Notfallkärtchen“ werden Sie dabei in diesem 22-seitigem Heft unterstützt. Der Wegweiser Krankenhaus liegt in der Geschäftsstelle der Genossenschaft für Sie bereit.



LEGIONELLENPRÜFUNG

Trinkwasser in bester Qualität

Die im vergangenen Jahr durchgeführten Legionellen-Untersuchungen der Trinkwasserversorgungsanlagen innerhalb des Wohnungsbestandes der Genossenschaft haben keine Überschreitung von Grenzwerten ergeben. Die Protokolle können in unserer Geschäftsstelle eingesehen werden. Das Trinkwasser kommt also in bester Qualität bei Ihnen an. Trinkwasser ist in der Regel nicht steril und darf eine bestimmte Konzentration an Bakterien enthalten. Legionellen sind stäbchenförmige Bakterien. Eine Infektion erfolgt meistens durch das Einatmen von zerstäubtem, vernebeltem Wasser. Gemäß der Trinkwasserverordnung sind Vermieter gesetzlich verpflichtet eine einwandfreie Wasserqualität zur Verfügung zu stellen. Deshalb prüft die Genossenschaft regelmäßig die Trinkwassersysteme in den Häusern. Wenn das Wasser jedoch über längere Zeit in den Rohrleitungen steht, kann es zu einer erhöhten Vermehrung von gesundheitsgefährdenden Keimen wie beispielsweise Legionellen kommen. Hat ein Abnehmer einen sehr geringen Wasserverbrauch, kommt es zu einer nicht ausreichenden Durchspülung der Leitungen. Keime können sich ungehindert vermehren. Das stehende Wasser aus der Leitung sollte deshalb solange laufen, bis frisches und heißes Wasser kommt. Das gilt gleichermaßen für Kaltwasser. Wer länger als drei Tage verreist, sollte einen Bekannten bitten, in der Wohnung alle drei Tage die Wasseranschlüsse zu betätigen.

Tod eines Mieters

Das Ableben eines Angehörigen ist für Erben oder Mitbewohner oft eine emotionale Ausnahmesituation. Die Regelung der bestehenden Vertragsverhältnisse ist jedoch unabdingbar, denn auch der Mietvertrag läuft über den Tod hinaus weiter. Der Tote vererbt diesen und die daraus entstehenden Pflichten, so muss die Miete bis zum Ende der Kündigungsfrist weiter gezahlt werden.

Sind beide Ehepartner Mieter im gemeinsamen Haushalt, übernimmt der Überlebende das Mietverhältnis automatisch allein, wenn er dazu eine schriftliche Erklärung innerhalb eines Monats gegenüber dem Vermieter abgibt. Im Falle der Kündigung sollte diese auch innerhalb eines Monats abgegeben werden, wobei die dreimonatige Kündigungsfrist oder die in DDR-Mietverträgen individuell vereinbarte Kündigungsfrist zu beachten ist.

War nur der verstorbene Ehepartner Mieter im gemeinsamen Haushalt, kann der Erbe unter Ausschluss der restlichen Erben den Mietvertrag übernehmen. Möchte der im Haushalt lebende Ehegatte das Mietverhältnis nicht weiter führen, gelten dieselben Regelungen zur Kündigung wie oben genannt. Bewohnte der Verstorbene die Wohnung zusammen mit nichtverheirateten Familienangehörigen, wie etwa Kindern, treten die Mitbewohner gesamtschuldnerisch in den Mietvertrag ein, auch wenn sie nicht die Erben sind. Möchten Mitbewohner den Mietvertrag kündigen, ist auch hier die Kündigungsfrist zu beachten.

Grundsätzlich treten Erben oder Mitbewohner in das Mietverhältnis ein. Dem Vermieter steht aber ein Sonderkündigungsrecht zu, wenn Erben oder Mitbewohner Schulden bei der Genossenschaft haben. In dem Fall kann die Aufnahme in die Genossenschaft verweigert und eine Kündigung ausgesprochen werden. Bedenken Sie auch, dass bestimmte Betriebskosten personenbezogen abgerechnet werden, sie zahlen unter Umständen für den Verstorbenen weiterhin mit.

Vermeiden Sie unnötigen Ärger und setzen Sie uns umgehend in Kenntnis, wenn jemand in ihrem Haushalt verstorben ist.

* Hierbei handelt es sich nicht um eine Rechtsberatung im Sinne des Rechtsberatungsgesetzes (RBerG)



BLICK AUF DIE BAUTÄTIGKEIT



Bauvorhaben

Innerhalb der Genossenschaft liegt der Altersdurchschnitt der Mitglieder bei 68 Jahren und somit 20 Jahre über dem Altersdurchschnitt der Stadt Zittau.

Aus diesem Grund wird die Genossenschaft künftig die Bemühungen verstärken, jüngere Mitglieder anzusprechen. Um die Wohnungen für junge Familien interessanter zu gestalten, werden größere Wohnungen geschaffen, so wie in der Eckartsberger Straße, wo zwei Wohnungen zu einer zusammen gelegt wurden. Durch den Umbau entstand eine großzügige Küche in der die ganze Familie Platz hat.

In der Graf-York-Straße 5c ist vorgesehen die Grundrisse durch Zusammenlegung so zu verändern, dass größere Bäder und Küchen entstehen. Außerdem sollen Balkone angebaut werden. Auch in der Neißstraße wird in den nächsten Wochen eine Zusammenlegung von zwei Wohnungen erfolgen.



Gubenstraße, Entfernung alter Wegeinfassungen und Wildwuchs im Giebelbereich

Das ist 2018 geworden

- Insgesamt wurden im Jahr 2018 von unseren Mitarbeitern über 3200 Aufträge an Firmen erteilt, bearbeitet und abgerechnet. Dazu kommen hunderte Kleinaufträge von den Mitgliedern, die durch das Handwerker-team unserer Genossenschaft abgearbeitet wurden.
- Das Gelände im Giebelbereich der Gubenstraße wurde von Überresten alter Wegeinfassungen und Wildwuchs befreit. Die Abgrenzung erfolgte durch eine neue Buchenhecke, so lässt sich die Fläche einfacher pflegen.
- Mehrere leerstehende Ein-Raum-Wohnungen sind zu Studentenwohnung ausgebaut und möbliert worden. Für Auszubildende und Studenten stehen dadurch in unserer Genossenschaft weitere Wohnungen zur Verfügung.
- An den Objekten Südstraße 58 / Ottersteg 2 sowie Ottersteg 4/6 wurden die Giebel- und hofseitigen Kelleraußenwände trockengelegt und die Außenanlagen neugestaltet.
- Auf Grund von vielen Schäden an der Fassade erhielt das Wohnhaus Gutenbergstraße 38-44 ein Wärmedämmverbundsystem.
- Die Fassade der Geschäftsstelle wurde nach 20 Jahren aufgefrischt. Außerdem ist die Anzahl der Stellflächen erweitert worden.
- Die ersten von Mitgliedern der Genossenschaft gemieteten Rollatorboxen sind vor deren Wohnhäusern aufgestellt worden.
- Der Garagenkomplex an der Clara-Zetkin-Straße in Zittau wurde im Bereich der Fassade und des Daches komplett überarbeitet.
- In den Außenanlagen der Neusalzaer Str. 39 wurden die Abwasser- und Regenwasserleitungen zur Vermeidung weiterer Verstopfungen neu verlegt.



Geschäftsstelle



Garagenkomplex Clara-Zetkin-Straße



Gutenbergstraße 38-44, Wärmedämmverbundsystem



Südstr. 58 / Ottersteg 2 sowie Ottersteg 4/6 Trockenzlegung Kelleraußenwände, Neugestaltung Außenanlage





UNSERE GESCHICHTE

Die Wohnungsgenossenschaft Zittau eG blickt auf bewegte Zeiten zurück. In den nächsten

Ausgaben dieses Heftes möchten wir ausgewählte Ereignisse der vergangenen 115 Jahre beleuchten, Geschichte und Geschichten erzählen. Wenn Sie eine eigene Geschichte beisteuern können oder etwas zum Thema zu erzählen haben, rufen Sie uns an.



Start mit Tücken

Die Wohnungsgenossenschaft in Zittau ist, wie andersorts auch, vor allem aus der Not geboren. Die Wohnungssituation der einfachen Leute am Ende des 19. Jahrhunderts war desolat. Die Industrialisierung zog immer mehr Menschen vom Land in die Städte. Wohnungen in Zittau waren teuer, durch Untervermietung überbelegt und oft unhygienisch. Der evangelische Arbeiterverein erkannte die Not der Arbeiter und suchte nach Wegen, die „unerschwinglichen Mieten der Privathausbesitzer zu unterbinden“ und die „tostlosen Verhältnisse zu lindern“, heißt es in der Chronik der Genossenschaft. Laut dieser Schrift war es der Lehrer Emil Zeißig, der damals ein Dutzend Gleichgesinnte um sich scharte, um auf genossenschaftlicher Grundlage neuen Wohnraum zu schaffen. Am 3. Juni 1903 wurde der **Zittauer Spar- und Bauverein eGmbH** als erste Baugenossenschaft in der Oberlausitz beim Amtsgericht in das Genos-

senschaftsregister eingetragen. Nachdem ein Gesetz im Jahre 1889 die Gründung von Genossenschaften mit beschränkter Haftung ermöglichte und die Versicherungsanstalten langfristige Kredite an die gemeinnützige Wohnungswirtschaft vergaben, stieg in Deutschland die Zahl der Genossenschaften an. „Was du nicht schaffst aus eigener Kraft, das schafft dir die Genossenschaft“, so der gemeinschaftliche Gedanke der Genossenschaftsmitglieder.

Die Idee, das eigene, schwer verdiente Geld gegen Anteile an einem Bauprojekt einzutauschen, stieß zunächst auf wenig Zuspruch. Trotz massiver Werbung für den baugenossenschaftlichen Gedanken gelang es nicht, die erforderlichen Gelder für das erste Bauvorhaben des Vereins in der gewünschten Höhe einzuwerben. Die Genossenschaftler gaben trotzdem nicht auf. Stadtrat Wagner, der sich der Genossenschaft anschloss, erwarb ein Grundstück für zwei Wohnhäuser in der Kasernenstraße. Mit nur 2100 Mark Eigenkapital begann der Verein im April 1904 mit dem Neubau eines Wohnhauses in der Kasernenstraße 64/66 (heute Südstraße), dessen Baukosten mit 57000 Mark veranschlagt waren. Der Grundstein für das Haus konnte erst gelegt werden, nachdem sich Architekt Schließer bereit erklärte, Planung und Leitung kostenlos zu übernehmen und Baumeister Schmidt den Bau aus eigenen Mitteln fertigstellen wollte, berichtet die Chronik. Baupolizeiliche Auflagen, wie die Verlegung der Klosetts in die Wohnungen, trieben die Kosten in die Höhe. Eine von der

Südstraße 64/66, Rückseite



Südstraße 64/66, Tür

Südstraße 64/66, Vorderseite

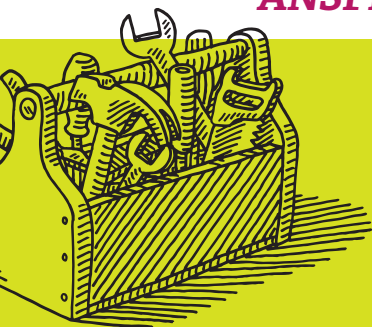
Landesversicherungsanstalt zugesagte Hypothek reichte nicht mehr aus. Die Zittauer Maschinenfabrik half mit einer zweiten Hypothek in Höhe von 10.000 Mark aus. Nur dem Enthusiasmus der Gründungsväter des Zittauer Spar- und Bauvereins ist die Fertigstellung des Neubaus im Jahre 1905 zu verdanken. Trotz Wohnungsmangel blieben einige der 14 Wohnungen zunächst leer, weil „die Mieten für den einfachen Mann noch zu hoch erschienen“. Wegen der finanziellen Schwierigkeiten gingen ganze vier Jahre ins Land, bevor der Zittauer Spar- und Bauverein das nächste Bauprojekt in Angriff nahm.

So geht es weiter...

Thema in der nächsten Ausgabe:

**„KRIEG UND INFLATION
Wie die Genossenschaft die ersten
Jahre übersteht“**

ANSPRECHPARTNER IM HAVARIEFALL



Die nachfolgende Übersicht soll Ihnen helfen, im Havariefall schnell den richtigen Ansprechpartner zu finden.

Bitte beachten Sie dazu auch die Aushänge im Hauseingang.

Informationen zum **Datenschutz (DSGVO)** entnehmen Sie bitte unserer Website.
www.wohnungsgenossenschaft-zittau-eg.de

WICHTIG!

Wir weisen darauf hin, dass die ungerechtfertigte Inanspruchnahme des Notdienstes dem Verursacher in Rechnung gestellt wird.

Keine Havariefälle sind u. a. tropfende Wasserhähne, der Ausfall einer Steckdose oder einer Leuchte in einem Raum oder auch eine defekte Klingelbeleuchtung bzw. Hauseingangsleuchte.

SANITÄR UND HEIZUNG

Ralph Pfeifer Installationsbetrieb Heizung/Sanitär

Goldbachstraße 27
02763 Zittau
Telefon 03583 510475
Mobil 0172 3 440040

Meisterbetrieb Sanitär/Heizung Gerd Röthig

Oststraße 1
02782 Seifhennersdorf
Telefon 03586 404774
Mobil 0171 7124334

Michael Große - Meisterbetrieb Sanitärinstallation und Heizungsbau

Am Butterberg 5
02779 Hainewalde
Telefon 035841 2113
Mobil 0170 4160023

Andreas Kießling Sanitär - Heizungsbau

Ernst-Thälmann-Straße 9
02785 Olbersdorf
Telefon 03583 690400
Mobil 0173 7233482

H. T. Bau GmbH Zittau

Martin-Wehnert-Platz 3
02763 Zittau
Telefon 03583 77 4522
Mobil 0163 4564110

Fricke Haustechnik

Echostraße 3
02785 Olbersdorf
Telefon 03583 691650
Mobil 0171 8208209

TV-EMPFANG

Störungsnummer Vodafone Kabel D

Telefon 0800 664605

Für Olbersdorf: BWK Zittau

Telefon 03583 77250

ELEKTRO

Stöcker GmbH Elektromeisterbetrieb

Zittauer Straße 10a
02763 Bertsdorf-Hörnitz
Telefon 03583 512420
Mobil 0163 8793240

Elektro-Schäfer Elektroinstallationsbetrieb

Geschwister-Scholl-Straße 33
02763 Eckartsberg
Telefon 03583 794488
Mobil 0171 8316435

Elektroinstallation Thomas Hilsberg

Karbidstraße 2
02788 Hirschfelde
Telefon 035843 20496
Mobil 0176 24626320

FERNWÄRME OSTRITZ

Stadtwerke Görlitz Service GmbH (Heizwerk Ostritz)

H.-Kretschmer-Straße 14
02899 Ostritz
Telefon 035823 87785

FERNWÄRME ZITTAU

Stadtwerke Zittau GmbH

Friedensstraße 17
02763 Zittau
Telefon 03583 681000

FERNWÄRME OLBERSDORF

Wärmeversorgungsgesellschaft Olbersdorf mbh (WVO)

Echostraße 2
02785 Olbersdorf
Telefon 03583 697299



Wenn Sie ein Anliegen oder Fragen haben,
dann besuchen Sie uns oder rufen Sie bei uns an.

Wohnungsgenossenschaft Zittau eG

Schillerstraße 23, 02763 Zittau
Telefon 03583 704151
Telefax 03583 704237
E-Mail mail@wg-zittau-eg.de

Sprechtag Dienstag

9 – 12 Uhr
14 – 18 Uhr
sowie nach telefonischer
Vereinbarung

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:

Aufsichtsrat der Wohnungsgenossenschaft Zittau eG:
Ditmar König (Vors.)
Vorstand der Wohnungsgenossenschaft Zittau eG:
Michael Martin, Bernd Stieler

Redaktion: Mario Heinke

Fotos: istockphoto.com, Mario Heinke u.
Wohnungsgenossenschaft Zittau eG

Gestaltung: ZH2 Agentur, Neustadt 18, 02763 Zittau

Druck: GWZ GmbH

www.wohnungsgenossenschaft-zittau-eg.de

Die nächste Ausgabe erscheint im Sommer 2019.